



KATASTROPHENMANAGEMENT

Die Zahl der Naturkatastrophen steigt weltweit an. Staat, Hilfsorganisationen und private Wirtschaft sind gleichermaßen gefordert, den betroffenen Menschen schnell und wirkungsvoll zu helfen. Aus dieser Verantwortung heraus ist Deutsche Post DHL mit den Vereinten Nationen eine strategische Partnerschaft im Katastrophenmanagement eingegangen. Durch die Einbindung in das weltweite humanitäre System können wir im Katastrophenfall einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Betroffenen leisten.

Im Rahmen des Konzernprogramms GoHelp stellen wir den Vereinten Nationen unsere logistische Kernkompetenz, unser globales Netzwerk und das Engagement unserer Mitarbeiter unentgeltlich zur Verfügung. Unsere Strategie umfasst alle Phasen des Katastrophenmanagements: Prävention, Katastrophenhilfe und Wiederaufbau. Mit unserem Programm Get Airports Ready for Disaster (GARD) bereiten wir Flughäfen auf die logistischen Herausforderungen nach einem Katastrophenfall vor. Unsere Disaster Response Teams (DRTs) unterstützen im Fall einer Naturkatastrophe die Abfertigung der Hilfsgüter am Flughafen vor Ort. Durch regionale Projekte und den internen Hilfsfonds WHEO unterstützen wir den Wiederaufbau.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website oder auf Facebook unter: www.dp-dhl.de/verantwortung und www.facebook.com/living.responsibility

EIN POSITIVER BEITRAG – WELTWEIT UND VOR ORT

Wir setzen unser Wissen und unsere globale Präsenz ein, um einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft zu leisten. Unter dem Motto „Living Responsibility“ konzentrieren wir uns auf Umweltschutz, Katastrophenmanagement und Bildungsförderung und unterstützen das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiter.

GoGreen: Umweltschutz

- Minimierung der Umwelteinflüsse unserer Geschäftstätigkeit
- Steigerung der CO₂-Effizienz inklusive der Leistungen unserer Subunternehmer
- Angebot grüner Produkte und Services für unsere Kunden

GoHelp: Katastrophenmanagement

- Prävention: Vorbeugende Maßnahmen an Flughäfen mit Get Airports Ready for Disaster (GARD)
- Katastrophenhilfe: Nach einer Naturkatastrophe unterstützen unsere Disaster Response Teams (DRTs) vor Ort
- Wiederaufbau: Regionale und lokale Projekte zum Wiederaufbau und der interne Mitarbeiter-Hilfsfonds We Help Each Other (WHEO)

GoTeach: Bildungs- und Berufschancen verbessern

- Partnerschaft mit Teach For All zur Verbesserung der Qualität von Bildung und Bildungssystemen
- Partnerschaft mit den SOS-Kinderdörfern zur Stärkung der Berufschancen junger Menschen

Ralf Dürrwang
Konzernkommunikation und Unternehmensverantwortung
Telefon: +49 228 182 91200
r.duerrwang@deutschepost.de

Stand: 05/2013



Der CO₂-neutrale Druck mit der Deutschen Post

Deutsche Post DHL



LIVING RESPONSIBILITY GoHelp

Katastrophenmanagement



Deutsche Post DHL

LOGISTIK MACHT SCHNELLE HILFE MÖGLICH

Drei Handlungsfelder von GoHelp



PRÄVENTION MIT GARD – GET AIRPORTS READY FOR DISASTER

Das Ausmaß der Auswirkungen extremer Naturereignisse verstärkt sich, wenn Gesellschaft und Infrastruktur nicht ausreichend vorbereitet sind. Oft erweisen sich lokale Flughäfen als Engpass, weil sie die große Menge eintreffender Hilfsgüter nicht bewältigen können. Der Weitertransport lebenswichtiger Hilfsgüter verzögert sich oder wird unmöglich.

Hier setzt unser Programm Get Airports Ready for Disaster (GARD) an, das wir gemeinsam mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) im Jahr 2009 gestartet haben. Unsere erfahrenen Mitarbeiter aus dem Bereich Luftverkehr bilden unentgeltlich lokale Flughafenmitarbeiter und Vertreter von Katastrophenschutzbehörden in mehrtägigen Workshops aus. Sie zeigen dabei, mit welchen Maßnahmen sich die Kapazitäten im Katastrophenfall steigern lassen und wie viele Güter und Passagiere am Flughafen maximal abgefertigt werden können.

Diese Erkenntnisse werden in Form eines abgestimmten Aktionsplans an die Verantwortlichen übergeben. So kann der Flughafen im Katastrophenfall seine Kapazitäten effektiver ausnutzen und ist besser vorbereitet. Seit 2009 haben Vertreter von über 30 Flughäfen weltweit GARD Workshops erhalten. Um die Resultate nachhaltig zu verankern, haben wir 2012 den Aufbaukurs GARD plus entwickelt und diesen am Flughafen in Beirut (Libanon) erfolgreich pilotiert.

KATASTROPHENHILFE DURCH DRTs – DISASTER RESPONSE TEAMS

Nach einer Naturkatastrophe ist es entscheidend, dass Flughäfen nicht zum zeitraubenden Nadelöhr werden und Hilfsgüter schnell zu den Opfern gelangen können. In Zusammenarbeit mit dem Büro der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA) haben wir seit 2005 ein weltweites Netz von Disaster Response Teams (DRTs) aufgebaut, die im Katastrophenfall die Logistik an betroffenen Flughäfen unterstützen.

Unsere DRTs führen unentgeltlich die logistischen Aufgaben wie Entladung von Flugzeugen sowie Lagerung, Inventaraufstellung und Verladung für den Weitertransport der ankommenden Hilfsgüter durch. Rufen die Vereinten Nationen im Katastrophenfall unsere Unterstützung ab, schicken wir unsere Logistikexperten binnen 72 Stunden zum betroffenen Flughafen.

Das Netzwerk besteht aus über 400 geschulten DHL Freiwilligen und deckt nahezu alle Gebiete ab, die häufig von Naturkatastrophen betroffen sind: Amerikas (Panama), Naher Osten/Afrika (Dubai) und Asien/Pazifik (Singapur). Seit ihrem Bestehen haben die DRTs schon in über 20 Einsätzen weltweit logistische Hilfe geleistet.

WIEDERAUFBAU – HILFE DURCH REGIONALE PROJEKTE

Auch nach der Katastrophe unterstützt Deutsche Post DHL mit seinen Mitarbeitern die Menschen in den Katastrophengebieten durch regionale Projekte und finanzielle Unterstützung.

Seit 2009 unterstützen wir beispielsweise die lateinamerikanische Nicht-Regierungsorganisation Un Techo para mi país (Ein Dach für mein Land). Diese hat sich zum Ziel gesetzt, das Leben verarmter Familien durch den Bau stabiler Häuser zu verbessern. Heute engagieren sich dort über 700 Mitarbeiter durch ehrenamtliche Arbeit. Bisher konnten in über 20 Ländern mehr als 600 Menschen unterstützt werden.

Darüber hinaus spiegelt sich die Bereitschaft unserer Mitarbeiter, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, beim Engagement für den internen Hilfsfonds „We help each other“ (WHEO) wieder. Mitarbeiter spenden oder organisieren an ihren Standorten Sammelaktionen. So helfen sie Kollegen, die Opfer einer Naturkatastrophe geworden sind, schnell und unbürokratisch.